

# Hans Söllner

## "Hey Staat!"

Visit "[Hey Staat!](#)" on MotoLyrics.com

### 1. Strophe

Ich geh'in die Schule und lern bloß das was du glaubst, dass ich wissen muß. Ob mich das interessiert, dass interessiert dich nicht, dass ist dir total wurscht.  
von Anfang an probierst nix anderes, als das du mich hinbiegst wie du mich brauchst.  
Ich lass es mir gefallen, weil ich mir denk', du wirst schon wissen was du da machst.  
dann geh'ich in die Arbeit und buckl acht Stunden kang jeden Tag in meinem verdammten Job.  
Und von dem Geld, das ich verdien' ziehst mir sofort zewi Drittel, ziehst mir ab.  
Und die paar Mark die mir noch bleiben, gehen 'drauf für Wohnung, Gas und Licht. Und ich mach Schulden auf der Bank, damit ich im Winter nicht erfrier.

Refrain: Hey Staat, hey Staat, hey Staat,..... heute sag dir ich einmal, was ich alles mach' für dich. Und dann sag' du mir mal, was du alles machst für mich.

### 2. Strophe

Schreibst mir meine Kleidung vor, meinen Haarschnitt, meine Bildung und meinen Job. Sogar meinen Glauben schreibst mir vor, und ich Depp zahl und ernähr' noch euren Gott. Der blos mit dem Finger auf mich zeigt, ich sollt' respektieren und ehren! Den der ganze Völkler ausgerottet hat oder mit Drohungen bekehrt. Kauf' deine Drogen, Bier und Schnaps, aber du beschimpfst mich, wenn ich's nimm. Diskriminiertst mich, weil ich rauch, du mußt stark sein du verdienst. Durch Leute wie mich geht's dir noch gut, du müßt eigentlich noch dankbar sein dafür.  
Das wir dich noch bezahlen, für dein Geschwafel, dein Beleidigen und Lügen.

Ref.

### 3. Strophe

Oh Mann, ich bin dir zu schlecht für deine Täter, du schämst dich vor anderen Leuten für mich. Du nennst mich asozial und dumm, sei froh, dass es noch so blöde gibt. Nur durch die Schleimer kannst du so leben, die sich nie beschweren,

und die nur die Hände vor den Mund halten, wenn's  
miteinander reden.

Ich hab mich dreiÄig Jahre an alles gehalten, und hab  
gemacht, was du mir sagst.

Aber jetzt, wo ich aufsteh' und mich wehr, weil halt  
find, dass es endlich einmal langt, nennst mich einen  
Gratler und Verbrecher, am liebsten stellst' mich an  
die Wand.

Ref.

#### 4. Strophe

Und heut', heut' sthen wir am Odeonsplatz und singen  
"Blowing in the Wind". Mit tausend anderen stehen wir  
umanand, die auch fÄ¼r den Frieden  
sind. Dreitausend, die dir zeigen, dass es auch friedlich  
geht mit Hirn. Aber im Fernsehen zeigst vierzig  
Skinheads die irgendwo randalieren.

Du zeigst die Wankasdorf Kaoten und zeigst, wie  
Pflastersteine fliegen.

Und nicht die Typen, die zum Schutz vor deinen  
Polizisten stehen und rean.

Ja, und ich schÄxm' mich fÄ¼r die Leute, die auf der  
Startbank geschossen haben.

Aber du machst, du machst das jeder glaubt, dass wir  
alle auch so sind.

Ref.

#### 5. Strophe

SchÄxm' du dich einmal fÄ¼r was, hey Staat, vielleicht  
fÄ¼r die kleinen Kinder die 'grad sterben. An Leukemie  
und fÄ¼r die Eltern, die ihre Hände halten und rean.  
Deine Zeit ist um, und meine auch, und fÄ¼r mich geh'  
ich nicht da 'raus. Mein Bub hat sechzig Jahr, hat der vor  
sich und ich tu alles das er das schafft, das er das  
schafft. Du bist kein Vorbild mehr, hey Staat, du hast  
dich 'rausgefressen vom Geld. Das ein anderer schwer  
verdient, und sogar am Hunger von der Welt,  
hast noch deinen SpaÄy und deinen Profit, such wennst  
einen VÄ¼lkermord betreibst. Oh Mann, fÄ¼r das was  
du da machst, hat dich von uns, uns Ä¼berhaupt  
keiner gewÄhlt!

Visit [Hans Söllner](#) page on [MotoLyrics.com](#), to get more lyrics and videos.